

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Dramatische Dichtungen**

Elisabeth Charlotte - [Schauspiel in fünf Akten]

**Heyse, Paul**

**Berlin, 1864**

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-88837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88837)

Darf ich bei Euch zu Gnaden mich empfehlen,  
Obwohl —

Herzogin (scharf).

Ihr seid entlassen, Chevalier.

(de Lorraine ab.)

### Vierte Scene.

Herzogin. Luise.

Herzogin.

Hast du den Menschen dir betrachtet, Kind?

Luise.

Er sprach sehr höflich; dennoch war er mir  
Unheimlich.

Herzogin.

Gebe Gott, daß seinesgleichen  
Dir stets unheimlich bleibe! Höflich, sagst du?  
D glatt und gleißend sind die Nattern auch.  
Weißt du es wohl, daß Einer seines Schlags,  
Höflich, wie er, glattzüngig und geschmeidig —  
Nein, still davon! — Wie aber? Gibt es denn  
Ein bessres Amulet für alle Künste  
Der Finsterniß, die hier im Schwange sind,  
Als dies Geheimniß? Ist's auch ein Geheimniß?  
Geh't's in Saint-Cloud nicht um? schrei'n es die Ziegel  
Des Schlosses nicht gen Himmel?

Luise.

Ihr erschreckt mich.

Herzogin.

Ich will dir's sagen. Aber merke wohl:  
Nie zeige, daß du weißt, was Alle wissen.  
Versprich mir's!

Luise.

Ich gelob' es.

Herzogin.

Hat er nicht

Das Bürgerrecht gerühmt, das hier in Frankreich  
Die Schönheit stets genieße? Nun, so hat  
Nie eine Frau es würdiger genossen,  
Als Henriette Stuart, Monseigneurs  
Erste Gemahlin. Doch die Ehrenbürg'rin,  
Weil sie zu tief in ihres Gatten Herzen  
Sich eingebürgert, tiefer, als ein Günstling  
Für nützlich fand, ward plötzlich —

Luise.

Wie?

Herzogin.

Verbanni!

Luise.

Aus Frankreich?

Herzogin.

Aus der Welt. Sie trank den Tod  
In einem Glas Sorbet. Dieselbe Hand,  
Die ihn gemischt, empfing noch lange Gnaden  
Und Sold von dem, — den sie zum Wittwer machte.

Luise.

Wie? Monseigneur —?

Herzogin (rasch).

Er wußte nicht darum;

Er glaubt es Niemand.

Luise.

Welchen Abgrund öffnet Ihr  
Vor meinem Blick! Mir schwindelt. Und die Unthat  
Blieb unbestraft?

Herzogin.

Wenn man sie strafte, war sie



Damit nicht eingestanden vor der Welt?  
Die Welt darf nicht erfahren, daß man fremde  
Prinzessinnen vergiftet in Paris.

Luiſe.

O furchtbar, grauenhaft!

Herzogin

(faßt ihre Hand, küßt sie auf die Stirn).

Dies Grauen sei

Dein Schirm und Schutz, wenn dir Paris ein Garten  
Voll schöner Blumen scheint. Du hörtest jetzt  
Die Schlange zischen. Hüte dich! Lebwohl!

(Weide ab nach verschiedenen Seiten.)

Verwandlung.

(Audienzsaal des Königs. Zur Seite rechts der Thron unter einem Baldachin.  
Durch die Mittelthür treten auf)

### Fünfte Scene.

Herzog von Orleans, Chevalier de Lorraine.

Orleans.

Nun, Chevalier, wie nahm sie's auf?

de Lorraine.

Mein Prinz,

Die Wahrheit zu bekennen, nahm Madame  
Es gar nicht auf; sie ließ es fallen.

Orleans.

Wie?

Die Wünsche meines königlichen Bruders?

de Lorraine.

Nicht diese, Hoheit. Doch den guten Rath,  
Den ihr Gemahl ihr sandte. Die Person  
Des Boten trug die Schuld.